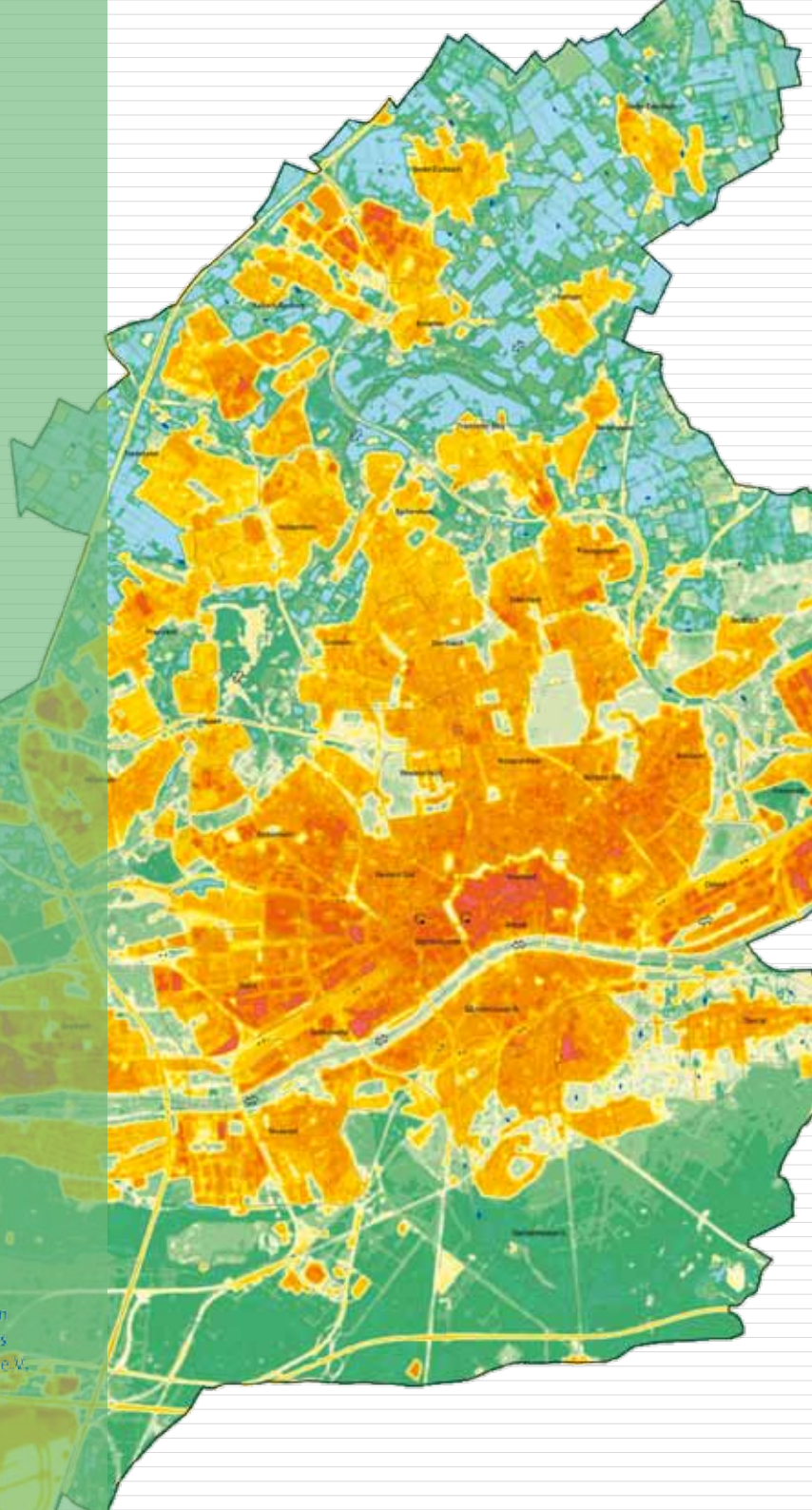


KULTURELLE KURZNACHRICHTEN APRIL/MAI 2020



Kunstenium
Kulturelles
Frankfurt e.V.



Inhalt

- S. 3 Kulturtipp
 S. 5 Kuratorium Kulturelles Frankfurt
 S. 14 Polytechnische Gesellschaft
 S. 17 Kleine Gruppe
 S. 21 Und sonst in Frankfurt
 S. 24 Alles auf einen Blick
 S. 28 Impressum

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

wir leben in unsicheren Zeiten, ein Virus versetzt uns in totale Ungewissheit und tiefe Besorgnis. Kein Mensch weiß, wie die Corona-Krise sich weiterentwickelt. Auf jeden Fall haben wir unsere Mitgliederversammlung am 2. April im Museum Giersch der Goethe-Universität auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Es geht gar nicht anders. Ob am 21. April die Podiumsdiskussion zum Thema „Die klimagerechte Stadt – Zukunftsvision oder Trugbild?“ stattfinden kann – keiner kann es im Moment voraussagen. Deswegen die große Bitte: Vergewissern Sie sich bei allen Veranstaltungen,

die in dieser Ausgabe der Kulturellen Kurznachrichten aufgeführt sind, ob es auch wirklich dabei bleibt. Sei es nun eine Kleine Gruppe, die KulturLounge oder ein Vortrag der Polytechnischen Gesellschaft. Da genügt ein Anruf in der KKF-Geschäftsstelle. Bei den anderen Frankfurt-Tipps wenden Sie sich bitte an den Veranstalter. Und noch eine große Bitte: Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund.

*Herzlich
 Ihre
 Cornelia von Wrangel*



MEINE EMPFEHLUNG

Klösterliche Ruhe und derber Humor

Bevor Sie hingehen, stärken Sie sich doch erst noch: Wo der Große Hirschgraben auf die Berliner Straße trifft, hat unlängst das „Utopia“ eröffnet – ein interessantes Lokal nicht nur der guten Kuchen wegen, sondern auch wegen seines Ausblicks in die neuen Goethehöfe. Wenn Sie genügend Kalorien für den Tag zu sich genommen haben, überqueren Sie bitte die Fußgängerbrücke über den Theatertunnel. Sie führt auf das Institut für Stadtgeschichte im ehemaligen Karmeliterkloster zu, und darin befindet sich einer meiner Lieblingssorte in Frankfurt: der Innenhof mit der großen Magnolie, eine wahre Oase im städtischen Trubel bei freiem Eintritt. Der ehrwürdige Kreuzgang läuft um ein Rasenstück, auf dem

Skulpturen von Hans Steinbrenner stehen, in einer Ecke prangt der mächtige Magnolienbaum. Hoffentlich können Sie meinem Hinweis rechtzeitig zur Blüte folgen, doch auch unabhängig von diesem Ziergehölz ist der Hof kontemplativ und eine wirkliche Freude. Bitte beachten Sie auch die vom KKF finanziell unterstützten Restaurierungen der Wandmalereien im Kreuzgang, mittlerweile durch Scheiben gegen die Witterung geschützt. Natürlich gibt es dann noch die bedeutenden Fresken im Refektorium im Erdgeschoss zu sehen, bei deren Betrachtung es mich immer ziemlich gruselt, da ihr Maler Jörg Ratgeb einen ebenso schrecklichen Tod erlitten hat wie die Mönche, deren Martyrium er uns zeigt.



Karl-Burkhard Haus,
Vorstandsmitglied

Eine weitere, jedoch temporäre Ausstellung im Karmeliterkloster dürfen Sie sich nicht entgehen lassen, bevor sie Anfang November endet: „Bewegte Zeiten“ über die wilden 60er-Jahre, in denen sich unsere Stadt und die ganze Bundesrepublik so entscheidend verändert und weiterentwickelt haben. Gleichgültig, ob Sie diese Periode schon bewusst erlebt haben oder nicht – niemand geht ohne (Wieder-) Entdeckungen aus der Schau. Originale Sammlungsstücke des Archivs und anschauliche Texte zusammen ergeben ein lebendiges Bild. Hinter dem Ausstellungsraum liegt der stille Lesesaal, in dem Sie sich viele Dokumente aus der Geschichte der Stadt ansehen dürfen – auf Vorbestellung. Fahnden Sie doch

mal nach der Bauhistorie des Hauses, in dem Sie wohnen, oder nach Verwandten. Jüngst habe ich dort die Adresse herausgefunden, an der mein Großvater Im Kleinen Hirschgraben sein Büro hatte. Die Mitarbeiterschaft des Instituts für Stadtgeschichte ist sehr hilfreich. Zum Abschluss des Tages rate ich noch zu einem Besuch der Kabarett-Bühne im Keller des Gebäudekomplexes; an der Seckbacher Gasse liegt der Eingang zu „Die Schmiere“. Wie der Name andeutet, ist das nichts für zart besaitete Menschen. Das 1950 gegründete Satire-Theater wird heute von der Tochter des Gründers geleitet, weiterhin werden in der Hauptsache eigene Stücke mit eigenem Ensemble aufgeführt. All diese Ratschläge gelten natürlich erst dann, wenn die Corona-Krise vorbei ist.



© Porträt: Norbert Miguletz; Karmeliterkloster; Institut für Stadtgeschichte Frankfurt



INTERVIEW

„Die Menschheit mutet der Erde viel zu“

Das neue Beiratsmitglied Hans-Georg Dannert zu einem besseren Stadtklima

Herr Dannert, Sie sind ein Fachmann für Stadtklima. Wir haben Sie daher eingeladen, im Beirat des KKF mitzuwirken, da Sie sich in Themen auskennen, die für die Stadtentwicklung eine immer größere Rolle spielen. Sagen Sie uns doch kurz etwas zu Ihrem beruflichen Hintergrund. Ich habe in Heidelberg Geographie und in Nebenfächern auch Biologie und Jura studiert, bin also Diplom-Geograph. Schon in meinem Studium habe ich mich mit Umweltschutz, Stadtökologie, Stadtplanung und Stadtklima beschäftigt. Nachdem ich im Rahmen von Klimaprojekten in Heidelberg und Mannheim gearbeitet hatte, kam ich 1991 ins Frankfurter Umweltamt. Dieses wurde 1990 in der Zeit des Umweltdezernenten Tom Koenigs gegründet. Zu dieser Zeit entstanden auch in vielen anderen bundesdeutschen Städten die ersten Umweltämter.

Sie sind bis heute in dem Amt tätig ... jetzt als Leiter des Sachgebietes Stadtklima / Klimawandel und der städtischen Koordinierungsgruppe Klimawandel. Ich war bei der Erstellung des „Integrierten Stadtentwicklungskonzepts“ beteiligt und werde bei der Bauleitplanung mit meinem Team unter anderem auch bei Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen – wir sprechen von SEMs – mit eingebunden, so etwa beim Ernst-May-Viertel zwischen Bornheim und Seckbach oder der „Josefstadt“ im Frankfurter Nordwesten. Unsere Kompetenz im Umweltamt in Sachen Stadtklima / Klimaanpassung fließt hier schon in die Planung mit ein. Man will solche Viertel heute eher klimagerecht und kompakt bauen, damit zum Beispiel der Flächenverbrauch, den die Reihenhaussiedlungen der Vorstädte verursacht haben, vermieden wird und

© UBA Berlin, Umweltamt Frankfurt

damit zugleich kurze Weg möglich werden, auch wenn man hier das vielen als Vorbild erscheinende gründerzeitliche Nordend natürlich nicht eins zu eins übertragen kann.

Der größte Teil der Baumasse einer Stadt ist aber Altbestand. Hier kann man bei der Verbesserung des Stadtklimas ja nicht bei null anfangen, dennoch ist der Altbestand für die gesamte Klimabilanz ein erheblicher Faktor.

Mit verbesserter Haustechnik, behutsamer Isolierung von außen oder innen und beispielsweise mit Fassaden- und

Hinterhofbegrünung kann man aber auch hier viel erreichen. Und in den Hinterhöfen der Gründerzeitviertel gibt es ja auch schon heute oftmals viel Grün. Warum sollte man diese Höfe nicht teilweise für die Öffentlichkeit zugänglich machen? In Augsburg kann man sich tagsüber in einem solchen Hinterhof direkt am Lech bei Kaffee und Kuchen erholen, während er abends wieder geschlossen wird und dann nur für die direkten Anwohner zur Verfügung steht. In Amsterdam laufen Begrünungs- und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen unter dem Motto „In der Stadt die Blumen wieder riechen können.“ Hier gibt es viel Potential. Aber es ist richtig: Im Altbestand kommt es häufiger zu Kollisionen mit anderen Belangen: Gegen eine Dachbegrünung im Blockinnenbereich der Altstadt erhob zum Beispiel der Denkmalschutz Einspruch; von der Straße aus hätte man die Begrünung zwar gar nicht gesehen, aber vom Domturm aus, und das hätte das Erscheinungsbild der altstädtischen Dachlandschaft, die nun einmal einheitlich in Schiefer gedeckt ist, gestört. Der Denkmalschutz hat bei uns zu Recht eine hohe Bedeutung, aber eine Ausschließlichkeit sollte es meines Erachtens auch hier nicht geben.

Der Architekt, der die Renovierung von Mies van der Rohes Berliner Nationalgalerie in Berlin betreut, Alexander

Schwarz, brachte dafür bei einem Vortrag im Haus am Dom vor kurzem ein interessantes Beispiel. Aus ästhetischen Gründen müsse man dort die Einfachverglasung beibehalten und damit nach wie vor das Schwitzwasser in Kauf nehmen.

Ja, das sind Kompromisse, die man in solchen Fällen gegebenenfalls auch mal eingehen muss. Ansonsten wird man das klimagerechte Bauen und Renovieren in der Stadtarchitektur aber deutlich wahrnehmen. Wenn man künftig einmal auf die Stadtentwicklung zurückblicken wird, wird man diese Zäsur, die wir jetzt erreichen, im architektonischen Erscheinungsbild genauso wahrnehmen, wie etwa den historischen Übergang vom mittelalterlichen Fachwerkhäuser zum gründerzeitlichen Steinhaus oder den Beginn der Motorisierung.

Auch das Artensterben ist ein großes Thema, wenn nicht sogar ein größeres als der Klimawandel.

Ich würde das nicht so in Konkurrenz sehen. Artensterben ist, etwa infolge intensiver Landwirtschaft oder großem Flächenverbrauch, oft genauso menschengemacht wie der Klimawandel. Beides hängt eng miteinander zusammen – bedingt sich gegenseitig. Die Menschheit mutet der Erde hier in beiden Fällen viel zu. Es geht aber auch hier darum, die Kräfte zu bündeln, um eine insgesamt gute Lösung zu finden.

Hans-Georg Dannert,
neues Beiratsmitglied



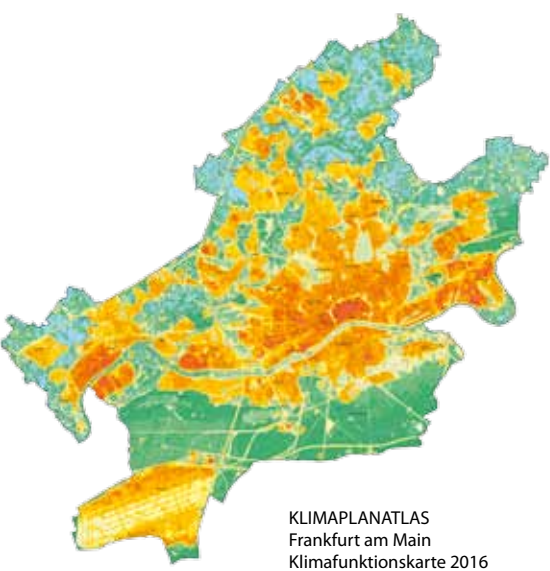
Sie sind auch Vorsitzender des Umweltforums Rhein-Main. Das ist ganz offensichtlich ein interessantes Netzwerk.

Im Umweltforum begreifen wir das Thema Betrieblicher Umweltschutz und die nachhaltige Entwicklung in Frankfurt und der Region Rhein-Main als eine gesamtgesellschaftliche und überparteiliche Aufgabe. Im Umweltforum haben sich 160 Akteure – Unternehmen und Institutionen aus den verschiedensten Branchen – zusammengeschlossen. Die Gründung fand zufällig an einem denkwürdigen Datum statt: Am 11. September 2001, etwa um drei Uhr nachmittags, ein Datum, bei dem wir alle noch wissen, was wir damals gerade gemacht haben. Im Forum bringen wir neben unserer Netzwerk- und Bildungsarbeit in unterschiedlichsten Bereichen exemplarische Projekte auf den Weg und verbinden dabei die Belange von Ökologie, Ökonomie und Sozialem. So hat das Umweltforum die erste Frankfurter Solartankstelle an der Hauptwache installiert oder das Projekt Biobrotboxen für Erstklässler initiiert. Wichtig ist uns dabei der Netzwerkgedanke, das Zusammenwirken so vieler unterschiedlicher Partner für die Umwelt.

Es freut uns, dass Sie in dieses Netzwerk nun auch das KKF mit einbeziehen.

Das Gespräch führte Dr. Andreas Hansert.

© UBA Berlin, Umweltamt Frankfurt



„Wie hoch die Wasser steigen“

Stadtschreiberin Kampmann liest
auf der Mitgliederversammlung



VERSCHOBEN

Ein neuer Termin wird bekannt gegeben.

Es ist ihr erster Roman, er hat sie berühmt gemacht: In diesem Jahr hat das Kuratorium Kulturelles Frankfurt die junge Autorin Anja Kampmann bei der Mitgliederversammlung zu Gast. „Wie hoch die Wasser steigen“ ist ein Buch über einen Bohrarbeiter auf einer Plattform mitten im Meer, der in einer stürmischen Nacht seinen einzigen Freund und letzten Halt verliert. Anja Kampmann erzählt von der Rückkehr aus der Fremde, vom Versuch aus einer bodenlosen Arbeitswelt zurückzufinden ins eigene Leben. Ihr Einstieg als Romanautorin hat viel Anerkennung gefunden. Sie wurde für den Preis der Leipziger Buchmesse und den Deutschen Buchpreis nominiert und erhielt den Mara-Cassens-Preis für das beste deutschsprachige Romandebüt.

Anja Kampmann schreibt auch Lyrik, sie wurde 1983 in Hamburg geboren, studierte in ihrer Heimatstadt und Leipzig und arbeitet seit 2011 an einer Promo-

tion zu Musikalität und Stille im Werk von Samuel Beckett. Sie nahm an vielen Literaturwettbewerben teil, war Stipendiatin des „International Writing Program“ der Universität Iowa. Seit Ende August 2019 ist sie Stadtschreiberin von Bergen. Bei ihrem Einzug ins Stadtschreiberhaus „An der Oberpforte“ verließ ihr Kulturdezernentin Ina Hartwig eine vielversprechende literarische Zukunft: Wir werden sicher noch viel von ihr lesen und hören, auch nach diesem Jahr hier in Bergen.“

NEUER TERMIN WIRD MITGETEILT

KKF-Mitgliederversammlung
Museum Giersch der Goethe-Universität
Schaumainkai 83
60596 Frankfurt

© Juliane Heinrich

Immer so viel Hass

Antisemitismus und Rassismus – neu oder nur wieder laut?

Die Abgrenzung gegenüber Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit oder einem anderen Glauben, ob sie nun real existiert oder nur scheinbar, wird oft mit Ängsten und einem Überforderungsgefühl angesichts unserer globalen Gesellschaft begründet. Diese gesellschaftlichen Ab- und Ausgrenzungen hat eine lange und traurige Tradition.

Es ist lebensgefährlich für potentielle Opfer, wenn Menschen meinen, sich gegen selbst definierte Feinde wehren zu müssen. Das zeigen nicht nur die Terrorangriffe, bei denen in Synagogen, Diskotheken oder Shisha-Bars Menschen erschossen oder verletzt werden. Das schließt auch die verbalen Attacken in Parlamenten, Publikationen und besonders auf den anonymen Social-Media-Kanälen mit ein. Sie sind auch menschenverachtend und nicht hinnehmbar.

Wie kann es sein, dass in einem Land, das den Nationalsozialismus, seine Greuelthaten und die systematische Ermordung vor allem von Juden, aber auch von Andersdenkenden, Homosexuellen und Behinderten erlebt hat, ein solches Verhalten wieder Verbreitung findet? Wo versteckt sich das Bewusstsein für die



Würde des Menschen und ihre Unantastbarkeit und für Deutschlands besondere Rolle?

Mit Michel Friedman, Direktor des Center for Applied European Studies an der Frankfurt University of Applied Sciences ist, wird Karin Wittstock, bezogen auf seinen Satz: „Antisemitismus ist keine deutsche Erfindung, aber Auschwitz“, über Antisemitismus und Rassismus in Deutschland und ganz Europa sprechen.

MITTWOCH, 6. MAI, 19.30 UHR

Frankfurter Salon
Braubachstraße 32
60311 Frankfurt

Der Eintritt ist frei. Bitte melden Sie sich spätestens bis 5. Mai, 12 Uhr, per E-Mail, info@frankfurtersalon.de, verbindlich an.

© Nicci Kuhn

VORTRAG

Der Drahtseilakt

Architektur im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen



Was entsteht, wenn unterschiedliche Interessen im Bauprozess aufeinander treffen – und kann sich das Sanierungsergebnis dann überhaupt noch sehen lassen? Der Architekt Robert Wagner, Geschäftsführer von rmw architekten gmbh, spezialisiert auf den Umbau denkmalgeschützter Wohnhäuser, wird einen Einblick in die schwierige Abstimmung im Vorwege und während einer Baumaßnahme geben. Dabei wird er verschiedene Sanierungsergebnisse an bedeutenden Frankfurter Kulturdenkmälern vorstellen.

Mit dem Vortrag soll anhand ausgewählter Beispiele, wie der Wöhlerstraße 2 im Westend, gezeigt werden, dass der Ar-

chitekt auch als Bindeglied zwischen Bauherrn und Behörden agiert. Welche umfangreichen Anforderungen an die Planung sind zu berücksichtigen, wenn städtebauliche, denkmalschutz- und bauordnungsrechtliche Auflagen, städtische Satzungen und wirtschaftliche Interessen sowie auch funktionale, technische und bauphysikalischen Vorgaben zu beachten sind? Die Beispielprojekte zeigen, dass der Drahtseilakt trotzdem gelingen kann.

DONNERSTAG, 7. MAI, 19 UHR
Historische Villa Metzler
des Museums Angewandte Kunst
Schaumainkai 15
60594 Frankfurt

Fotos: Denkmalamt Frankfurt, (rechts) Horst Goebel



Ring, Tansanit von ca. 8,50 cts.



Michael Neher, "Kirche St. Leonhard", Öl/Lwd.

Schmuck-Auktion
21. März 2020

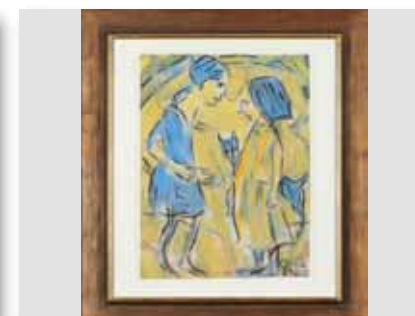
Kunst-Auktion
6. Juni 2020

Nacht der Museen
25. April 2020

Moderne-Auktion
28. November 2020



Benefiz-Auktion



Christian Rohlf, Tempera/Tuschpinsel



Auktionshaus Arnold
www.auktionshaus-arnold.de

Inh. Karl M. Arnold
Vereidigter und öffentlich
bestellter Auktionator
Bleichstraße 40–42
60313 Frankfurt am Main

Telefon 069 - 28 27 79
Telefax 069 - 29 77 929

THEMENABEND

Die klimagerechte Stadt – Zukunftsvision oder Trugbild?



Prof. Dr.
Claudia Kemfert



Dr. Monika
Steinrücke



Mike Josef



Mechthild Harting

Tagsüber Gluthitze, nachts kühlt es nicht ab: Die Städte werden immer heißer – was auf sie zukommt, zeigen die Temperaturrekorde der vergangenen Sommer. Weit mehr als 30 Grad sind nicht ungewöhnlich. Nicht nur Hitzewellen, auch Stürme und Starkregen machen den dicht bebauten und versiegelten Städten mehr zu schaffen als dem Umland. Städte müssen klimagerecht werden. Was ist wünschenswert, was ist machbar und was unbedingt nötig, um sie gegen den fortschreitenden Klimawandel zu wappnen? Diese Fragen stellen sich die Klimatologin, eine Wirtschaftswissenschaftlerin und ein Planungsdezernent. Dr. Monika Steinrücke von der Ruhr-Universität Bochum hält eine ressour-

censchonende Stadtentwicklung für unabdingbar. Prof. Dr. Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung fordert ambitioniertere Ziele in der Klima- und Energiepolitik. Der Frankfurter Stadtrat Mike Josef sieht sich einem integrierten Stadtentwicklungskonzept verpflichtet, bei dem soziale, ökologische und ökonomische Aspekte berücksichtigt werden. Es moderiert Mechthild Harting von der F.A.Z.

DIENSTAG, 21. APRIL, 19 UHR
Campus Bockenheim
Hörsaal HVI im Hörsaalgebäude
Mertonstraße 17–21
60325 Frankfurt

© v. l. n. r. Rainer Zensen, Dirk Ständeke, Peter Jülich, privat

Prof. Dr. Claudia Kemfert,
Deutsches Institut für Wirtschafts-
forschung, Berlin

Prof. Dr. Claudia Kemfert leitet seit 2004 die Abteilung Energie, Verkehr, Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung und ist seit 2009 Professorin für Energieökonomie und Nachhaltigkeit an der Hertie School of Governance. Die mehrfach ausgezeichnete und international gefragte Wirtschaftswissenschaftlerin ist Expertin auf den Gebieten Energieforschung und Klimaschutz. 2016 wurde sie in den Sachverständigenrat für Umweltfragen berufen. 2013 erschien ihr Buch »Kampf um Strom«, in dem sie die Mythen in der energiepolitischen Debatte beschreibt, 2017 folgte »Das fossile Imperium schlägt zurück«.

Mike Josef,
Planungsdezernent, Frankfurt am Main

Mike Josef ist seit 2016 Dezernent für Planen und Wohnen der Stadt Frankfurt. Geboren wurde er 1983 in Kameshly in Syrien. Als Teil der christlichen Minderheit verließ seine Familie 1987 das Land. An der Goethe-Universität Frankfurt absolvierte er von 2004 an das Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und Rechtswissenschaft und erwarb 2010 den Abschluss als Diplom-Politologe. Von 2011 bis zu seiner Wahl in den Magistrat war er Stadtverordneter der SPD-Fraktion im Frankfurter Römer. Seit 2013 ist Mike Josef Vorsitzender der Frankfurter SPD.

Dr. Monika Steinrücke,
Ruhr-Universität Bochum

Dr. Monika Steinrücke ist promovierte Geographin mit Schwerpunkt Klimatologie und seit 1993 als Wissenschaftlerin in den Themenfeldern Stadtklimatologie, Klimawandel und Klimaanpassung tätig. 2008/9 hat sie für den Regionalverband Ruhr das »Handbuch Stadtklima - Anpassung an den Klimawandel« erarbeitet, ein vom Umweltministerium Nordrhein-Westfalen gefördertes Projekt. Seit 2015 ist sie zusätzlich Geschäftsführerin der K.PLAN GmbH, ein aus der Universität heraus gegründetes Unternehmen für Dienstleistungs- und Bildungsangebote zu klimarelevanten Projekten.

Mechthild Harting,
Frankfurter Allgemeine Zeitung

Mechthild Harting ist seit 1997 Redakteurin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Sie schreibt in der Rhein-Main-Redaktion über die Region- und Frankfurter Kommunalpolitik. Zudem ist sie spezialisiert auf Umweltthemen. Von Hause aus Germanistin und Historikerin lernte sie den journalistischen Beruf von der Pike auf, machte beispielsweise auch die landespolitische Berichterstattung für den Radiosender FFH.

Bitte vergewissern Sie sich bei allen Terminen, ob die Veranstaltung tatsächlich stattfindet.

DEBATTE

Landwirtschaft, quo vadis?

Die deutsche Landwirtschaft gehört zu den vier größten Erzeugern in der Europäischen Union. Hohe Investitionen und geringe Erzeugerpreise lassen deutsche Landwirte jedoch häufig ums Überleben kämpfen. Viele werfen das Handtuch, weil sie sich von der EU-Agrarpolitik nicht ausreichend unterstützt fühlen. Große Betriebe prosperieren, Ökobauern dagegen haben es in Deutschland schwer. Karsten Schmal, Präsident des Hessischen Bauernverbands, stellt fest, dass sich die Stimmung in der Landwirtschaft gravierend verschlechtert hat. Dr. Robert

Hermanowski vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau spricht sich dafür aus, die gegenwärtigen Probleme in der Landwirtschaft auch als Chance zur Veränderung zu sehen. Doch kann das wirklich gelingen? Die Journalistin Janine Steeger moderiert die Debatte.

DIENSTAG, 28. APRIL, 19 UHR
Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse
Neue Mainzer Straße 49
60311 Frankfurt

© pixabay.com

VORTRAG

Ernährung – nachhaltig

Ernährung. Ein Wort und vielfältige Assoziationen: Genuss, Grundbedürfnis, kulturelle Praxis, Lebensrecht. Ein Thema, zu dem wir alle etwas sagen können und zu dem wir uns täglich verhalten. Und jede Essensentscheidung – wie, was, wo und wie viel –, egal ob rational oder basierend auf Heuristiken getroffen, hat Folgen. Nachhaltigkeitsfolgen. Der Vortrag nimmt den Eat-Lancet Report „Planetary Health Diet“ zum Anlass für eine Diskussion über die Frage, warum Empfehlungen zum gesunden und richtigen Essen bislang nicht zu einer Transformation der Ernährung geführt haben. Hierzu legt Prof. Dr. Nina Hagen, Leiterin des Fachgebiets Bildung für nachhaltige Ernährung und Lebensmittelwissenschaft an der Technischen Universität Berlin, den Fokus auf individuelle Ernährungsentscheidungen, ihre Kontextabhängigkeit, die Einflussfaktoren und ihre Erfassung.

DIENSTAG, 5. MAI, 19 UHR
Campus Bockenheim
Hörsaal H IV im Hörsaalgebäude
Mertonstraße 17–21
60325 Frankfurt



VORTRAG

Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren: Stehen wir am Anfang?

Die Erforschung und Entwicklung von Leitbildern, Strategien und Instrumenten für Übergänge zu einer nachhaltigen Entwicklung auf regionaler und nationaler Ebene scheinen heute angesichts der Klimaproblematik unverzichtbar. Im Zentrum der heutigen Forschung stehen Ressourcen-, Klima- und Energieherausforderungen in ihren Wechselwirkungen mit Wirtschaft und Gesellschaft. Prof. Dr. Christa Liedtke sagt zu ihrer Berufung als Sachverständige im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz: „Der Sachverständigenrat für Verbraucherfragen bearbeitet Themen, die



hochrelevant für die Zukunft und Organisation unserer Gesellschaft sind. Es geht darum, was wir darüber wissenschaftlich aussagen können – über das Heute und das mögliche Morgen.“ Die Professorin an der Folkwang Universität der Künste setzt sich für die Nachhaltigkeitsforschung im Design ein und leitet die Abteilung „Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren“ am Wuppertal Institut.

DIENSTAG, 12. MAI, 19 UHR
Museum Angewandte Kunst
Schaumainkai 17
60594 Frankfurt

Bitte vergewissern Sie sich bei allen Terminen, ob die Veranstaltung tatsächlich stattfindet.

© pixabay.com

KLEINE GRUPPE

Impressionismus neu entdeckt

„En passant“ im Städel

Der Impressionismus ist sicher eine der bekanntesten Kunstströmungen. Der lockere Pinselstrich, die lichte Farbigkeit und der stimmungsvolle Umgang mit Licht und Schatten faszinieren noch heute, rund 150 Jahre nach seinem Entstehen. Liegt üblicherweise der Fokus auf der Malerei, widmet sich das Städel diesmal einem vielfach noch unbekanntem Sujet: der impressionistischen Skulptur. Die 363. Kleine Gruppe erfährt, ob und wie es den Künstlern gelungen ist, die Prinzipien der Malerei in festes Material zu übertragen. Im Mittelpunkt stehen Werke von Edgar Degas, Auguste Rodin, Medardo Rosso, Paolo Troubetzkoy und Rembrandt Bugatti.

DONNERSTAG, 16. APRIL,
18 UND 19.15 UHR
Städel Museum
Schaumainkai 63
60596 Frankfurt
Führung Pascal Heß

Wir bitten um Anmeldung in der KKF-Geschäftsstelle zu allen Veranstaltungen der KLEINEN GRUPPE (nur für Mitglieder).

Paul Troubetzkoy © Staatliche Museen zu Berlin, Nationalgalerie / Andres Kilger



KLEINE GRUPPE

Beschwingter Aufbruch

„Kleider in Bewegung“ im Historischen Museum



Die Aufbruchstimmung, die die Welt in der Mitte des 19. Jahrhunderts erfasst, findet ihren Ausdruck auch und nicht zuletzt in der Mode – besonders der weiblichen. Das sprichwörtliche Korsett wird gesprengt, und mit der Kleidung wandeln sich auch Stellung und Frauenbild. Dabei geht es von deren Materialien über Aspekte der Bewegung bis hin eben zu Fragen des gesellschaftlichen Umbruchs. Die 364. Kleine Gruppe erlebt die Höhepunkte der mehr als 200 Exponate umfassenden Ausstellung, von denen viele in der Bewegung erfasst sind und so einen besonders lebendigen Eindruck ihrer ehemaligen Träger, vor allem der Trägerinnen vermitteln.

MITTWOCH, 22. APRIL, 17.15 UHR
 Historisches Museum
 Saalhof 1
 60311 Frankfurt
 Führung Pascal Heß

© Historisches Museum Frankfurt

KLEINE GRUPPE

„Frühling lässt sein blaues Band ...“

Ein jahreszeitlicher Rundgang durch den Palmengarten

Der Botanische Garten ist quasi die „kleine Schwester“ des angrenzenden Palmengartens – und hat gerade jetzt im Frühling viel zu bieten. Bevor die sommergrünen Blattdächer der imposanten Baumriesen Schatten spenden, freuen wir uns an der bunten Blütenpracht. Ursprünglich geht der Garten auf die Dr. Senckenbergische Stiftung zurück und diente als Apothekergarten für das nahe gelegene Bürgerhospital. Nach zwei Standortwechseln und vielen Umgestaltungen konnte er 1958 wiedereröffnet werden und gehört heute der Stadt

Frankfurt. Bei einer fachkundigen Führung über das acht Hektar große Gelände erfährt die 365. Kleine Gruppe viel Wissenswertes rund um Buschwindröschen, Scharbockskraut und andere Frühlingboten. Oder, wie schon die Oma wusste: „Wenn die Sonne Kringel baut, ringelt sich das Bingelkraut.“

SAMSTAG, 9. MAI, 14 UHR
 Botanischer Garten der Stadt Frankfurt
 Treffpunkt am Eingang zum Palmengarten
 Siesmayerstraße 61
 60323 Frankfurt
 Führung N.N.

© pixabay.com



KLEINE GRUPPE

Ist alles Gold, was glänzt?

Führung durch die Goldkammer, Frankfurts jüngstes Museum

Gold – ein Material, um das sich Mythen ranken und das verknüpft ist mit Geschichten von Goldgräbern, Königshäusern und Schatzkammern. Doch was wissen wir letztlich darüber? Die erst im Mai 2019 eröffnete Goldkammer möchte ihren Besuchern die faszinierende Welt dieses Edelmetalls näherbringen. Fragen zur Herkunft und zum Vorkommen werden ebenso beantwortet wie zur unterschiedlichen Verwendung. In einer spektakulären Inszenierung aus Glas und Licht kann die 366. Kleine Gruppe in der Tiefsee auf Schatzsuche gehen oder die größte Goldbarrensammlung der Welt, die Sammlung Rothschild, aus nächster Nähe entdecken.

DONNERSTAG, 28. MAI, 15 UND 15.15 UHR

Goldkammer
Kettenhofweg 27
60325 Frankfurt
Führungen Dr. Nadja Tomoum
und Sascha Mahl



©: Goldkammer Frankfurt

JAZZ

Grammy-Gewinner

Ernie Watts spielt im Jazzkeller



Der Frankfurter Musikpreis wird zur Eröffnung der Musikmesse verliehen, die wegen des Corona-Virus verschoben worden ist. 2014 erhielt ihn der kalifornische Saxofonist Ernie Watts, dessen warmes, lyrisches Spiel man mehr als 30 Jahre in Charlie Hadens Quartet West liebte und im Soundtrack des Films „The Fabulous Baker Boys“ heraushört. Alle Jahre wieder kommt der freundliche ältere Herr über den großen Teich in den Jazzkeller und konzertiert mit seiner europäischen Band – das Publikum kann ganz nah dran sein.

© William Claxton

SAMSTAG, 18. APRIL, 21 UHR
Jazzkeller
Kleine Bockenheimer Straße 18a
60311 Frankfurt
www.jazzkeller.com
Tel. 069/288537

THEATER

Despentes' Mammutwerk

Bühnenfassung des dreiteiligen Romans

Es ist ein kleines Stadtteiltheater – aber mit Anspruch, oder ist es Größenwahn, den französischen Roman „Das Leben des Vernon Subutex“ als Eigenproduktion aufzuführen? Das Stalburg Theater sammelt noch Spenden und hat für seinen Wagemut ein volles Haus verdient. Inhalt ist der Existenzkampf der Titelfigur, eines Plattenladen-Besitzers, der in Paris in die Obdachlosigkeit gerät. Er hält einen Trumpf in der Hinterhand, der jedoch zum Problem wird. Jeder Teil steht für sich – nun gibt es Gelegenheit, an drei Abenden alle hintereinander zu sehen. Autorin und Filmemacherin Virginie Despentes wurde für ihr Sittengemälde von der Kritik gefeiert und mit dem Prix Anaïs Nin (für den ersten Teil) ausgezeichnet, nachdem sie mit vorangegangenen Romanen, die Kriminalität, Drogen und Sexualität ganz in den Mittelpunkt stellten, zunächst Anstoß erregt hatte.

MONTAG, 6., BIS MITTWOCH, 8. APRIL,
DIENSTAG, 5., bis DONNERSTAG, 7. MAI,
DIENSTAG, 19., bis DONNERSTAG, 21. MAI,
DIENSTAG, 26., bis DONNERSTAG, 28. MAI,
IMMER UM 20 UHR
Stalburg Theater
Glauburgstraße 80
60318 Frankfurt
https://stalburg.de
Tel. 069/25627744

OPER

Wo die Zitronen blühen

„Mignon“ konzertant an zwei Abenden



Man kann die Städtischen Bühnen gar nicht oft genug besuchen, jetzt, da sich die Stadtverordnetenversammlung für den Abriss des Gebäudekomplexes entschieden hat. Wer weiß, wie lange man in den Pausen noch im „Wolkenfoyer“ wandeln kann. Darüber hinaus sind natürlich die Stücke selbst Grund genug: „Mignon“ zumal wegen des Bezugs zu Goethe, wegen lediglich zwei Spielterminen (mit Einführungsvorträgen), wegen der konzertanten Aufführungsweise und wegen der enormen Popularität, die dieses Werks genießt.

FREITAG, 17. APRIL, 19 UHR
SONNTAG, 19. APRIL, 18 UHR
 Oper Frankfurt am Main
 Untermainanlage 11
 60311 Frankfurt
 www.oper-frankfurt.de
 Tel. 069/21237000

DOKUMENTARFILM

Naturaufnahmen der BBC

Mit Sinfonieorchester und Moderation

Der ZDF-Moderator Dirk Steffens („Terra X“) ist ein leidenschaftlicher Umweltschützer, der gerade erst im Sender 3sat mit seinem HR-Kollegen Gert Scobel und dem Senckenberg-Generaldirektor und Vorsitzenden der Polytechnischen Gesellschaft, Prof. Dr. Dr. Mosbrugger, über die Rettung der Erde diskutiert hat. Jetzt versucht er auf eine andere Weise zu verdeutlichen, was auf dem Spiel steht: Er präsentiert auf einer riesigen Leinwand „Sieben Kontinente, ein Planet“, das sind Ausschnitte einer spektakulären Naturserie der BBC in ursprünglich sieben Teilen, die von Musik des in Hollywood erfolgreichen Komponisten Hans Zimmer, ein Kind unserer Stadt, durch ein großes Orchester live unterlegt werden – ein monumentaler Eindruck. Vorher, am 24. April, rufen die Jugendlichen von Fridays for Future wieder zu einem globalen Klimastreik auf. Wenn es dabei bleibt. Anstöße zum Engagement für die natürliche Umwelt gibt es also genug.

MONTAG, 11. MAI, 20 UHR
 Festhalle
 Ludwig-Erhard-Anlage 1
 60327 Frankfurt
 www.sieben-kontinente-ein-planet-live.de
 Tel. 069/75750

© Wolfgang Runkel

VORTRAG

Frankfurter NS-Prozesse

Reaktionen auf verdrängte Fakten

Heute sind die Auschwitz-Prozesse weiterhin bekannt, am Wohnhaus des damaligen Generalstaatsanwalts Fritz Bauer ist eine Plakette angebracht worden, sein Wirken wurde verfilmt. Wie aber haben die Zeitgenossen in Frankfurt auf die Rechtsprechung reagiert, als diese Verfahren in den Sechzigern des vergangenen Jahrhunderts endlich ein Schlaglicht auf die unerhörten Verbrechen des Nationalsozialismus warfen. Wie berichtete die Presse darüber, wer waren Befürworter und Gegner der Aufarbeitung durch die Justiz? Weil die Gerichtsgebäude noch nicht über einen genügend großen Saal verfügten, begann das Verfahren gegen 22 Angeklagte zunächst im Römer und wurde dann ins Haus Gallus an der Frankenallee verlegt, wo sich heute auch eine Gedenktafel befindet. Den Vortrag hält Frau Dr. Katharina Rauschenberg, wissenschaftliche Mitarbeiterin des Fritz-Bauer-Instituts an der Goethe-Uni.

MONTAG, 25. MAI, 18 UHR
 Institut für Stadtgeschichte
 Münzgasse 9 (Karmeliterkloster)
 60311 Frankfurt
 www.stadtgeschichte-ffm.de
 Tel. 069/21230142

Conrad Faber von Kreuznach: Doppelbildnis des Justinian von Holzhausen und seiner Frau Anna © Städtel Museum

LESUNG

Die Porträtierten

Michael Quast liest im Museum



Aus dem Begleitprogramm zur Porträtausstellung „Die Welt im BILDnis“ sticht eine ungewöhnliche Lesung heraus, und weil Michael Quast gerade beim KKF zu Gast in der KulturLounge war, sei hier sein Auftritt empfohlen. Frankfurts Volksschauspieler Nummer Eins trägt in den schönen Räumlichkeiten des Museums Auszüge originaler Quellen des 18. Jahrhunderts in seiner unnachahmlichen Art vor und setzt sie respektlos in Beziehung zum Thema der Schau: „Ist der Kopf ein Narr, so ist der ganze Körper ein Narr.“

DONNERSTAG, 28. MAI, 19 UHR
 Museum Giersch der Goethe-Universität
 Schaumainkai 83
 60596 Frankfurt
 www.museum-giersch.de
 Tel. 069/13821010

TERMEINE KKF & POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT

02.04. , Do., 18.00 Uhr VERSCHOBEN! Neuer Termin wird bekannt gegeben.	KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT „Wie hoch die Wasser steigen“ Stadtschreiberin Kampmann liest auf der Mitgliederversammlung <i>KKF-Mitgliederversammlung</i>	Museum Giersch der Goethe-Universität Schaumainkai 83
16.04. , Do., 18.00 Uhr und 19.15 Uhr	KLEINE GRUPPE Impressionismus neu entdeckt „En passant“ im Städel <i>Führung mit Pascal Heß</i>	Städel Museum Schaumainkai 63
21.04. , Di., 19.00 Uhr	GEMEINSCHAFTSVERANSTALTUNG KKF UND POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT Die klimagerechte Stadt – Zukunftsvision oder Trugbild? <i>Themenabend mit Prof. Dr. Claudia Kemfert, Mike Josef und Dr. Monika Steinrücke, Moderation Mechthild Harting</i>	Campus Bockenheim Hörsaal H VI im Hörsaalgebäude Mertonstraße 17–21
22.04. , Mi., 17.15 Uhr	KLEINE GRUPPE Beschwingter Aufbruch „Kleider in Bewegung“ im Historischen Museum <i>Führung mit Pascal Heß</i>	Historisches Museum Saalhof 1
28.04. , Di., 19.00 Uhr	POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT Landwirtschaft, quo vadis? <i>Debatte mit Karsten Schmal und Dr. Robert Hermanowski Moderation Janine Steeger</i>	Vortragssaal der Frankfurter Sparkasse Neue Mainzer Straße 49
05.05. , Di., 19.00 Uhr	POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT Ernährung – nachhaltig <i>Vortrag von Prof. Dr. Nina Hagen</i>	Campus Bockenheim Hörsaal H IV im Hörsaalgebäude Mertonstraße 17–21
06.05. , Mi., 19.30 Uhr	KULTURLOUNGE Immer so viel Hass Antisemitismus und Rassismus – neu oder nur wieder laut? <i>Gespräch Karin Wittstock mit Michel Friedman</i>	Frankfurter Salon Braubachstraße 32 (mit Anmeldung bis zum 05.05., 12.00 Uhr, bei: info@frankfurtersalon.de)

TERMEINE KKF & POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT

07.05. , Do., 19.00 Uhr	KURATORIUM KULTURELLES FRANKFURT Der Drahtseilakt Architektur im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen <i>Vortrag Architekt Robert Wagner</i>	Historische Villa Metzler des Museums Angewandte Kunst Schaumainkai 15
09.05. , Sa., 14.00 Uhr	KLEINE GRUPPE „Frühling lässt sein blaues Band ...“ Ein jahreszeitlicher Rundgang durch den Palmengarten <i>Führung N.N.</i>	Botanischer Garten der Stadt Frankfurt Treffpunkt am Eingang zum Palmengarten Siesmayerstraße 61
12.05. , Di., 19.00 Uhr	POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT Nachhaltiges Produzieren und Konsumieren: Stehen wir am Anfang? <i>Vortrag von Prof. Dr. Christa Liedtke</i>	Museum Angewandte Kunst Schaumainkai 17
28.05. , Do., 15.00 Uhr und 15.15 Uhr	KLEINE GRUPPE Ist alles Gold, was glänzt? Führungen durch die Goldkammer, Frankfurts jüngstes Museum <i>Führung Dr. Nadja Tomoum und Sascha Mahl</i>	Goldkammer Kettenhofweg 27

TERMEINE POLYTECHNISCHE FAMILIE

29.04. , Mi., 20.00 Uhr	KAMMERMUSIKVEREIN FRANKFURT Klarinettenquintett <i>Ein Ensemble aus Studenten und Absolventen der Kammermusikklasse Prof. Tim Voglers widmet sich zusammen mit seinem Lehrer Meisterwerken der Klarinettenquintettliteratur. Gespielt wird Meyerbeer, Hindemith und Brahms.</i>	Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse Neue Mainzer Straße 47 www.kammermusikverein.info
10.05. , So., 12.00 Uhr	KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT Von notwendigen Vorräten zu vergessenen Fotos. Vom Wert des Sammelns und dessen Wandel. Anhand besonderer Dinge lernen sich die Teilnehmer kennen. <i>Matinee am Sonntag</i>	Historische Villa Metzler Schaumainkai 15 info@kgv-frankfurt.de

Bitte vergewissern Sie sich bei allen Terminen, ob die Veranstaltung tatsächlich stattfindet.

TERMINE POLYTECHNISCHE FAMILIE

13.05., Mi., 20.00 Uhr	KAMMERMUSIKVEREIN FRANKFURT Preisrägerkonzert <i>Gewinner des 22. Kammermusikwettbewerbs der Polytechnischen Gesellschaft</i>	Kundenzentrum der Frankfurter Sparkasse Neue Mainzer Straße 47 www.kammermusikverein.info
13.05., Mi., 19.30 Uhr	STIFTUNG POLYTECHNISCHE GESELLSCHAFT Aufaktveranstaltung im Rahmen der Frankfurter Hausgespräche 2020 <i>„Digitale Kommunikation: Feuerwerk der Möglichkeiten mit Licht- und Schattenseiten“: Impulsvortrag: Prof. Dr. Caja Thimm, Professorin für Medienwissenschaften und Intermedialität, Universität Bonn. Anschließend diskutieren: Cedric Engels (Doktor Watson), Wissens-YouTuber; Luca Neupert, Student der Informatik und Soziologie, Science-Slammer; Prof. Dr. Caja Thimm</i> Moderation: Prof. Dr. Roland Kaehlbrandt	Evangelische Akademie Frankfurt Römerberg 9 www.sptg.de
15.05., Fr., 16.00 Uhr	FRANKFURTER STIFTUNG FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE <i>„Sie Wortkarge, Silbensparende, Papierabschneidende, Tintenichtvergiessende, Schönsiegelnde Barbarin“ – Der faszinierende Briefwechsel zwischen Achim von Arnim und Bettine Brentano.</i> Literaturkreis mit Dr. Jasmin Behrouzi-Rühl	Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte Adlerfluchtstraße 8 www.sbs-frankfurt.de
17.05., So., 17.00 Uhr	KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT Feith-Konzertreihe. Epochenklänge Cello <i>Junge Streicher und Streicherinnen des Dr. Hoch's Konservatorium spielen Solowerke und Kammermusikstücke. Leitung Roswitha Bruggaier, Dozentin für Violoncello, Barockvioloncello und Viola da Gamba.</i>	Historische Villa Metzler Schaumainkai 15 info@kgv-frankfurt.de
30.05., Sa., 11.30 Uhr	KUNSTGEWERBEVEREIN FRANKFURT Herzessache Cembalo <i>Diez Eichler, Dozent am Dr. Hoch's Konservatorium für Cembalo, historische Tasteninstrumente und barocke Kammermusik, stellt das 400 Jahre alte Cembalo im Musikzimmer der Stil- und Epochenräume des Museums vor.</i>	Museum Angewandte Kunst Musikzimmer Schaumainkai 17 info@kgv-frankfurt.de (Spende für die Pflege des Cembalos erbeten)

Werden Sie Mitglied im Kuratorium Kulturelles Frankfurt

Das KKF wurde 1957 von Frankfurter Bürgern als gemeinnütziger Verein gegründet und gehört seit 1961 zur Polytechnischen Gesellschaft. Es bietet seinen Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit das ganze Jahr über ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm zu aktuellen Themen aus Kunst, Kultur und Gesellschaft. Unsere Referenten sind Experten ihres Fachs. Dies gilt auch für die nur für Mitglieder organisierten Führungen in der „Kleinen Gruppe“. Mit den Kulturellen Kurznachrichten

verfügt das KKF über einen Service ganz besonderer Art: Sechsmal jährlich gibt diese Veranstaltungsbroschüre einen Überblick über das kulturelle Leben in Frankfurt. Zudem informiert sie über sämtliche Veranstaltungen und Aktivitäten des Vereins sowie über die Vortragsreihe der Polytechnischen Gesellschaft. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit als Mitglied unterstützen. Ein Anmeldeformular mit weiteren Informationen senden wir Ihnen gerne auf Wunsch zu.

VORSTAND: Cornelia von Wrangel (Vorsitzende), Peter Sahl (Schatzmeister), Dr. Birgit Sander (Vizepräsidentin Polytechnische Gesellschaft), Karl-Burkhard Haus, Karin Hechler, Wolfgang Mörke, Dr. Stefan Timpe, Dieter Wesp,

BEIRAT: Dr. Andreas Hansert (Vorsitzender), Dr. Matthias Alexander, Prof. Dr. Tilman Allert, Hulisi Bayam, Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Hans-Georg Dannert, Dr. Hans-Erhard Haverkamp, Pascal Heß, Björn Wissenbach

EHRENMITGLIEDER: Dr. Christa Quack, Dr. Bernhard Schanz, Dr. Peter-Wilhelm Schlüter

Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V. – ein Tochterinstitut der Polytechnischen Gesellschaft

Die Polytechnische Gesellschaft e. V. lebt für die Werte der Aufklärung: Toleranz, Vernunft und Gemeinwohl. Sie setzt sich für Kultur, Wissenschaft, Soziales und eine lebendige Stadtgesellschaft ein. In diesem Sinne hat die Polytechnische Gesellschaft in ihrer 200-jährigen Geschichte immer wieder Vereine, Institutionen oder Schulen gegründet, so die Frankfurter Sparkasse von 1822 oder die Stiftung Polytechnische Gesellschaft von 2005. Das Kuratorium Kulturelles Frankfurt wird maßgeblich von der Polytechnischen Gesellschaft unterstützt.

Zur Polytechnischen Gesellschaft gehören heute sieben Tochterinstitute:

- » Frankfurter Stiftung für Blinde und Sehbehinderte
- » Wöhler-Stiftung
- » Kunstgewerbeverein in Frankfurt am Main e. V.
- » Institut für Bienenkunde
- » Kuratorium Kulturelles Frankfurt e. V.
- » Verein zur Pflege der Kammermusik und zur Förderung junger Musiker e. V.
- » Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main



Kuratorium
Kulturelles
Frankfurt e.V.

HERAUSGEBER
Kuratorium Kulturelles
Frankfurt e. V.
(Tochterinstitut der
Polytechnischen Gesellschaft)
Untermainanlage 5
60329 Frankfurt am Main

Telefon 069.789889-80
Telefax 069.789889-980
kkf@kulturellesfrankfurt.de
www.kulturellesfrankfurt.de

Redaktion:
Cornelia von Wrangel
Dr. Claudia Müller-Proskar

Layout:
Judith Rupprecht

Druck:
Druckmüller GmbH
57539 Roth

KKF-Geschäftszeiten:
dienstags und mittwochs
10 – 13 Uhr

Frankfurter Sparkasse
IBAN:
DE17500502010000306452
BIC: HELADEF1822

KKF-Kurzinformation
ISSN 1434-6532